

fähigsten Kameramänner. Vorbehaltlos erklärten sie sich bereit, in die Reihen der KVP einzutreten. Sie brachten damit zum Ausdruck, daß es in erster Linie eine Sache der Jugend ist, auch ihre Errungenschaften, Erfolge und Perspektiven zu verteidigen. Allen, die früher die Meinung vertraten, von unserem Studium würde keiner zur VP gehen, wurde damit das Argument aus der Hand genommen.

Die Bereitschaft unserer Genossen, der Jugendfreunde und auch der Kollegen zeigt, daß sie der Partei folgen, wenn sich die Betriebsparteiorganisation prinzipiell mit ihnen auseinandersetzt; denn erst dann verstehen sie die Politik der Partei richtig und machen sie zu ihrer eigenen Sache.

Unsere BPO sieht jetzt ihre Aufgabe darin, allseitig, beharrlich und konsequent den ideologischen Erziehungsprozeß fortzusetzen und ständig auch unsere Genossen in den Massenorganisationen anzuleiten, um alle Kollegen für eine waffen-technische Ausbildung zu gewinnen. In weit stärkerem Maße werden wir uns bemühen, bei unseren Genossen und Kollegen das Klassen- und Staatsbewußtsein zu festigen und den Geist des proletarischen Internationalismus, der

Waffenbrüderschaft mit den Völkern der Sowjetunion und der Volksdemokratien wach zu rufen.

Ein weiteres Erziehungsmittel liegt in unserer täglichen Arbeit selbst. Hier sollen Diskussionen über unsere Filme beitragen, neben den technischen und künstlerischen Fragen auch die politischen Fragen einzubeziehen. Auf diese Weise wollen wir erreichen, daß unser gesamtes Studio es als eine ständige erzieherische Aufgabe betrachtet, Filme auf hohem künstlerischen und politischen Wert herzustellen, die die Werktätigen unserer Republik an ihre vaterländische Pflicht heranzuführen.

Auch die Aufgabe, die uns das 21. Plenum gestellt hat, betrachten wir als einen Beitrag, um unsere Verteidigungsbereitschaft zu erhöhen. Wir wollen 100 000 DM über den Plan hinaus einsparen. Wenn unsere Agitatoren mit den Kollegen über dieses Ziel diskutieren, wird dies gleichfalls im Sinne des ideologischen Erziehungsprozesses zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft geschehen.

Martin Berger

ParteiSekretär der BPO des VEB DEFA,
Studio für Wochenschau und Dokumentarfilm;
Berlin

Wo blieben die leitenden Funktionäre der MTS Bandelin am 1. Mai?

Der diesjährige Kampftag der internationalen Arbeiterklasse war nicht nur in den Städten unserer Deutschen Demokratischen Republik eine gewaltige Heerschau der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus, sondern wurde auch in den Dörfern unserer Republik entsprechend seiner Bedeutung kampftschlossen und festlich begangen.

Auch in der Gemeinde Bandelin, Kreis Greifswald, feierte man ihn unter großer Beteiligung der werktätigen Bauern und der Genossenschaftsbauern. Die jungen Bürger unserer Republik trugen Fähnchen und kleine Transparente und bildeten die Demonstrationsspitze. Auch aus anderen Gemeinden waren Genossen-

schaftsbauern und werktätige Einzelbauern mit ihren geschmückten Wagen, mit Transparenten und Losungen gekommen, um den 1. Mai zu feiern. Solch eine große Demonstration — sie zählte 400 bis 500 Teilnehmer — war in Bandelin noch nicht erlebt worden. Darin zeigt sich der besondere Charakter der diesjährigen Maidemonstration im Kampf gegen die Verwirklichung der Pariser Verträge, für die friedliche Wiedervereinigung unseres Vaterlandes.

Alle Festteilnehmer waren aber sehr enttäuscht, daß die MTS, die sich in der Gemeinde befindet, während der Demonstration überhaupt nicht in Erscheinung getreten ist. Sie fehlte. Es hat weder der